

Zur Wachstumszeit des Ziegelroten Schwefelkopfes (*Naematoloma sublateritium*)

Von H. J a h n , Recklinghausen

Angeregt durch einen Hinweis von Fr. Gröger (Mykol. Mitt. Blatt Heft 1/2, Halle 1958) auf die Wachstumszeit des Grünblättrigen Schwefelkopfes (*N. fasciculare*) berichtet Frau A. Runge (Zeitschr. f. Pilzkunde Bd. 25, S. 25, 1959) über das Erscheinen der Schwefelkopf-Arten in Westfalen. Danach ergibt sich für den Grünblättrigen und den Graublättrigen Schwefelkopf (*Naem. fasciculare* u. *capnoides*) eine durchgehende, etwa 8 Monate währende Fruktifikationsperiode von April bis November, mit einem gewissen Minimum im Sommer (besonders bei *capnoides*).

Für den Ziegelroten Schwefelkopf (*N. sublateritium*) besitzt Frau Runge aus Westfalen keine Fundangaben aus dem Frühjahr und schließt daraus, daß die Fruchtkörperbildung „erst viel später, nämlich im August, einzusetzen scheint“. In einem Nachsatz bestätigt Dr. Benedix dies Bild auch für

100

Sachsen und Thüringen: „August bis Mitte Januar, mit starkem Höhepunkt im Oktober“. Auch H. K re i s e l berichtet für Mecklenburg (Myk. Mitt. Bl. Heft 1, 1959), daß der Ziegelrote Schwefelkopf nur im Herbst vorkommt. Fr. Gröger fügt hinzu, daß ihm aus Mitteldeutschland nur ein Fund aus dem Mai bekannt sei, alle übrigen stammen vom Herbst.

Mir ist hingegen aus dem Rheinland *N. sublateritium* als regelmäßig vorkommender Frühjahrspilz seit Jahren bekannt. Ich achtete daher jetzt besonders auf das Auftreten der Art in Westfalen im Frühling 1960. Von Mitte April bis zum 20. Mai fand ich sie 11 mal an verschiedenen Stellen (Davert bei Münster, Teutoburger Wald bis fast 400 m hoch, Lippisches Bergland). Sie fehlt also auch in Westfalen keineswegs im Frühjahr.

Im Frühling tritt der Pilz indessen immer nur vereinzelt auf, er bildet auch kaum große Büschel wie im Herbst. Nicht selten findet man nur ein einziges Exemplar an einem Stumpf. Auch erreicht der Pilz im Frühjahr oft nicht die stattliche Größe wie im Herbst. Ob *N. sublateritium* eine sommerliche Fruktifikationspause besitzt, wäre noch nachzuprüfen vermutlich ist dies aber nicht der Fall.

Das Frühjahrsvorkommen des Pilzes wird im übrigen auch in der Literatur erwähnt. So schreibt Neuhoff (Pilze Deutschlands, 1946): „bereits im Frühjahr, häufig aber erst vom August bis zum Winter“, und Haas (Pilze Mitteleuropas II, 1953) nennt das Vorkommen der Art „ganzjährig“.